

NACHHALTIGE INNENSTADT- ENTWICKLUNG



Foto: privat

Dem baulich neu gestalteten Stadtplatz muss nun auch ein neuer inhaltlicher Innenstadtplan folgen.

Die langjährige Forderung der GRÜNEN an die Stadt, eine nachhaltige Innenstadtentwicklung zu starten, wird nun angegangen. Der Grundstein dafür wurde in den letzten Monaten mit der Auswahl der Prozessbegleitung und der Person des Innenstadtkoordinators gelegt. Seit kurzem ist Andreas Fackler in dieser neuen Funktion im Amt und die Firma CIMA unterstützt ihn dabei. Die Rieder Firma hat viele

ähnliche Projekte in vergleichbaren Städten umgesetzt. Auch das Stadtmarketing wird nach dem Rücktritt von Christian Hemetsberger im Rahmen des Prozesses neu aufgestellt. Es ist also viel in Bewegung in Vöcklabruck. Uns Grünen ist wichtig, die Chance des Neubeginns zu nutzen, auch Gewohntes in Frage zu stellen und über unkonventionelle Lösungen nachzudenken. Wie eine erfolgreiche Stadtentwicklung gehen kann, haben wir uns in Lienz angeschaut.

→ FORTSETZUNG SEITE 04 UND 08

KLIMAKRISE! BITTE WARTEN!?



Als Mutter und Bürgerin eines der reichsten Länder dieser Erde bin ich enttäuscht und frustriert vom Ergebnis der letzten

Klimakonferenz im Dezember 2018 in Katowice, Polen. Es geht nichts weiter, nur magere Kompromisse wurden gefunden, um das 1,5-Grad-Ziel von Paris auch messbar umzusetzen. Die Staatsmänner denken nur in Wahlperioden. Nur eine stahl allen die Show: die 15-jährige Greta Thunberg aus Schweden, die offen aussprach: "Ihr sagt, dass Ihr Eure Kinder mehr als alles andere liebt, aber gleichzeitig steht Ihr ihnen ihre Zukunft vor ihren Augen weg!". Die Aufgabe der Politik ist es doch, in die Zukunft zu schauen und so zu lenken und zu steuern, damit für ALLE ein gutes Leben möglich ist, auch in 50 Jahren!

Rasche Reformen sind umzusetzen: das Streichen von klimaschädigenden Subventionen und eine ökosoziale Steuerreform, die Klimaschutz belohnt und klimaschädigendes Verhalten verteuert. Nehmen wir selbst die Verantwortung wahr!

Hören wir auf, uns auf die anderen auszureden, überdenken wir die eigenen Gewohnheiten im Bereich Ernährung, Mobilität, Energieversorgung.

Jeder noch so kleine Schritt – wenn ihn viele tun – bringt Veränderung!

■ **Sonja Pichardt-Kröpfel**

Umweltstadträtin

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
pwimmer@voecklabruck.org



DANKE AN SCHÜLERLOTSEN



Foto: privat

Zu Jahresende haben sich die Grünen bei den zehn Asylwerbern, die als Schülerlotsen bei der Schulwegsicherung ehrenamtlich tätig sind, mit Vöcklabrucker Einkaufsgutscheinen bedankt. Trotz oft kalter Temperaturen und schlechter Witterung wird diese Dienstleistung für die Sicherheit sehr ernst genommen. Für Asylwerber ist das eine der wenigen Möglichkeiten, sich sinnstiftend zu engagieren. Die Asylwerber sind nach einer Ausbildung seit September 2017 im Einsatz. Zu Beginn hatte es Proteste seitens der FPÖ gegeben. Nach einem Erlass von Verkehrslandesrat Steinkellner (FP) war die Tätigkeit sogar vorübergehend ausgesetzt worden. Durch Druck der fraktionsübergreifenden Initiative von VP, Grünen und SP „Wir wollen unsere Schülerlotsen wieder zurück“, die von zahlreichen VöcklabruckerInnen unterstützt wurde, und rechtlicher Klärung konnten die Asylwerber nach einer Woche ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.



Foto: privat

INTEGRATIONSPREIS & MORE

Die Überreichung der Integrationspreise ging vor einigen Wochen über die Bühne. Für die wertschätzende, feierliche Stimmung sorgte das zahlreich erschienene Publikum, die interessanten Vorstellungen der Projekte und das tolle Buffet unseres bosnischen Kulturvereins. Von den sechs nominierten Projekten wurden vier mittels Juryentscheidung und Publikumsvoting zu den Gewinnern gekürt. Ein weiteres Mal möchte ich allen beteiligten engagierten, ehren- und hauptamtlichen PreisträgerInnen gratulieren und mich für die wundervolle Arbeit bedanken. Es freut mich, dieses vielfältige Engagement im Integrationsbereich auf die Bühne zu holen und zu würdigen. Doch sind es politische Entscheidungen, welche diesem Bereich nicht nur finanziell, sondern auch menschlich den Boden unter den Füßen wegziehen. Vorgegeben von der ÖVP, muss in der Vöcklabrucker Kommunalpolitik scharf zwischen AsylwerberInnen und Personen mit positivem Asylbescheid unterschieden werden. „Asylwesen“ wurde 2016 nicht dem neuen Integrationsausschuss zugeordnet, sondern in einem ÖVP-geführten Ausschuss sicher verwahrt, ohne jemals das Licht der Tagesordnung zu erblicken. Erst im Oktober 2018 wurde nach viel Überzeugungsarbeit die Zuständigkeit geändert und ich darf mich über den erweiterten Tätigkeitsbereich im Integrationsausschuss freuen.

MENSCHLICHE EBENE

Der Aufenthaltsstatus entscheidet über die rechtlichen Voraussetzungen, über

die finanziellen Ansprüche und oft über Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Was auf menschlicher Ebene gerade abgeht, sollte man sich allerdings dringend vor Augen führen: Strategisch sehr geschickt wurde der türkis geprägte Begriff der „illegalen Migration“ in unsere Köpfe gesetzt, um sich jederzeit darauf berufen zu können. Und Gelegenheiten gibt es genug! Es sind die Illegalen, die in Libyen gefoltert und vergewaltigt werden, es sind die Illegalen, denen wir die Hilfe im Mittelmeer verweigern und die an unseren Außengrenzen grausamste Behandlung erfahren. Auch die Häufung der unmenschlichen Bescheide des BFA lassen sich in diesem Zusammenhang leichter ertragen. Nachdem Flucht an sich schon als krimineller Akt dargestellt wird, sind wir eher bereit über die täglichen Menschenrechtsverletzungen hinwegzusehen. Die Bilder von flüchtenden Kindern, Frauen und Männer werden ersetzt durch eine anonyme Masse an Illegalen. Erschreckende Parallelen zu Zeiten, wo strategisch mit „Entmenschlichung“ gearbeitet und argumentiert wurde. Auch diese Jahre werden von kommenden Generationen aufgearbeitet und analysiert werden, Zeitzeugen werden ihre Geschichten erzählen und Antworten werden eingefordert werden. So gesehen verstehe ich den Wunsch, die „linken Bildungsexperimente“ abzuschaffen und auf noten- und leistungsfixierte Untertanen zu hoffen, die keine kritischen Fragen stellen.

■ Petra Wimmer

INTEGRATIONSPREISTRÄGER:

- Schwester Christiane (siehe Bild links) – besonderes Engagement im Caritas-Lerncafe
- Spielebus – wöchentliches Spieleangebot in der Dürnau
- YOUX - Integration in der Jugendarbeit
- Integrationshelferinnen – Lernunterstützung in den Volksschulen

Weiters nominiert:

- ASKÖ – Integration durch Teilnahme, TrainerInnen-tätigkeit und Erfolge im Sport
- Wohnungsagentur – Vermittlung und Einzugsbegleitung für am Wohnungsmarkt Benachteiligte

SANIERUNG ALLEE HATSCHEKSTRASSE

Für 2019 ist die Kanal- und Wasserleitungssanierung der Hatschekstraße geplant. Die prächtige Ahornallee und die letzte Kopfsteinstraße verbinden den kommenden Schulcampus am OKH-Gelände mit dem Stadtzentrum. Laut Auskunft bei der Stadt wird die Allee komplett erneuert werden müssen und es kein Kopfsteinpflaster mehr geben. Die BewohnerInnen wollen informiert und eingebunden sein in die Vorgehensweise und in die Neugestaltung der Hatschekstraße. Wir fordern eine aktive Bürgerbeteiligung, bevor der erste Baum fällt!



Die Hatschekstraße wird saniert.

SICHERE, BARRIEREFREIE WEGE

Die Grünen haben einmal mehr die fehlende **barrierefreie Bahnunterführung Freileiten/Pfarrerfeld** im Gemeinderat angesprochen. Weiters wurde die schrittweise Umsetzung eines **Gehsteiges an der Dörfelstraße zum Altmannsberg** angeregt. Unser Antrag, die Projekte im mittelfristigen Investitionskonzept vorzusehen, wurde im Stadtrat von den anderen Fraktionen abgelehnt.



PARKPLÄTZE BEIM BAHNHOF ERWEITERN

Seit 9. Dezember hält neben dem ÖBB-Railjet auch die Westbahn in Vöcklabruck. Dieses zusätzliche Angebot ist sehr erfreulich. Es ist aber auch für ÖBB, Land und Stadt die Verpflichtung, das Parkplatzangebot zu erhöhen – für Autos und Fahrräder. Wir Grüne haben bereits in der letzten Gemeinderatssitzung gefordert, rasch mit ÖBB und Land Kontakt aufzunehmen und das Problem anzugehen. Es sollten auch mietbare Fahrradboxen für hochwertige Fahrräder (mit Stromanschluss für E-Bikes), E-Ladestationen und ein Rail & Ride-Angebot (ein mietbares E-Auto zum Weiterfahren) verwirklicht werden. Zum Andenken ist auch, den Parkplatz nur ÖV-Fahrgästen zur Verfügung zu stellen, wie das in Wels bereits der Fall ist.



Stefan Hindinger und Sonja Pickhardt-Kröpfel fordern mehr Parkmöglichkeiten

BUCHTIPP:



„Plus zwei Grad: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“ von Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer.

Im Februar oder März findet eine Buchpräsentation und Diskussion mit Prof. Kromp-Kolb in der Buchhandlung Neudorfer statt. Den Termin (wurde erst nach Redaktionsschluss festgelegt) finden Sie unter www.voecklabruck.org.

SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadträtin
Tel.: 0664-5001471
spickhardt@kroepfel.at




Foto: Elke Holzmann

KLIMATIPPS

10 einfache Tipps, um den persönlichen Konsum ein wenig verantwortungsvoller zu gestalten:

- Zu Ökostrom wechseln (z. B. kwg.at, aae.at)
- Leitungswasser trinken: Schluss mit Wasser in Plastikflaschen, Österreich hat eines der besten Wässer der Welt.
- Weniger Fleisch und tierische Produkte essen: Komplett-Verzicht muss nicht sein, weniger, dafür bessere Qualität kaufen
- Weniger Plastik verwenden, mehr Unverpacktes kaufen
- Fair-Trade-Kaffee trinken
- Weniger Lebensmittel wegwerfen: weniger einkaufen, Reste verwerten
- Schluss mit Wegwerfmode: faire Mode zu fairen Preisen
- Öfter mal zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren
- Mehr Bahn fahren
- Weniger online, mehr lokal – im Ort einkaufen!



„Wir können eine Krise nicht lösen, ohne sie als Krise zu behandeln. Wir müssen die fossilen Brennstoffe im Boden lassen und den Fokus auf Gerechtigkeit lenken. (...) Es wird ein Wandel kommen, egal ob wir es wollen oder nicht, die wirkliche Macht gehört den Menschen.“

Greta Thunberg, 15-Jährige Schwedin beim Klimagipfel in Katowice, Dez. 2018

WEB-LINK: <https://www.youtube.com/watch?v=LZmfkAX61BM>

Foto: Web

INNENSTADT: RÜCK- UND AUSBLICK

Im Mai 2018 beschließen ÖVP und FPÖ die Aufhebung der Fußgängerzone am Stadtplatz und einen „Testbetrieb“ der Begegnungszone bis Ende Mai 2019. Die Grünen initiieren

in Folge die Plattform „Pro Fuzo“. Beim Treffen im Juni gibt es den Konsens, dass die Verkehrsregelung am Stadtplatz (Fußgänger- oder Begegnungszone) nicht das Hauptproblem der Innenstadt darstellt. Man einigt sich darauf, den Prozess einer „Vision Innenstadt“ gemeinsam anzugehen.

Die Initiative „Pro Innenstadt“ startet und erstellt über den Sommer ein Konzept, wie eine nachhaltige

Stadtentwicklung in Vöcklabruck gelingen kann, welches im September öffentlich präsentiert wird. Der Gemeinderat beschließt im Oktober einstimmig die Ausschreibungen für

fachliche Begleitung für den Aufbau und die Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung und einer Stelle eines/r „Koordinatorin/s für Stadtentwicklung“. Aus diesen gehen die Firma CIMA und Andreas Fackler als Erstgereichte hervor und werden vom Stadtrat im Dezember beschlossen.

CIMA Österreich mit Sitz in Ried i. I. hat Erfahrung aus zahlreichen Stadt- und Gemeindeentwicklungsprojekten (<http://www.cima.de/at>).

Andreas Fackler ist Raumplaner und hat langjährige Berufserfahrung in der Regionalentwicklung.

Der Prozess der nachhaltigen Stadtentwicklung wird im Februar gestartet. In der ersten Phase ist er auf Stadtplatz, Jungmairgasse und Hinterstadt begrenzt. Ziel ist ein „Innenstadt-Impulsprogramm Vöcklabruck“ mit den Schwerpunkten:

- Aufbau professioneller Stadt-/ Standortmarketing-Strukturen
- Entscheidungsfindung Mobilitätskonzept Innenstadt (FUZO versus Begegnungszone)
- Leerstands- und Immobilienmanagement (innovative Ansätze)
- Aktionismus zur Innenstadtbelegung (Events, Märkte, Marketing)

BÜRGERBETEILIGUNG

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger ist wesentlicher Bestandteil des Prozesses. Die Auftaktveranstaltung „Zukunftswerkstatt Innenstadt“ dafür ist am **10. April um 19 Uhr im Stadtsaal**. Es folgen drei Workshops am 25. April, 8. Mai und 21. Mai (Beginn jeweils 19 Uhr).

Bringen Sie sich mit ihren Anregungen ein!

DELTA
SPORTPARK

WWW.DELTASPORTPARK.AT

WIR LEGEN DIE MESSLATTE HÖHER!
KLETTERN IM DELTA SPORTPARK VÖCKLABRUCK

In Kooperation mit der Alpinschule 4 Elemente heben wir das Kletterangebot im Delta auf das nächste Level.

TOPROPE
VORSTIEG
KLETTERAUTOMATEN

BOULDERN
KURSE FÜR ALLE SKILLS

TÄGL. 08:45 - 22:00

PETER SCHWAMBERGER
THOMAS KOLLER
ERIK VEISTRUP

MIT 18 IM SENIORENHEIM?!



Um der Jugendwohnungslosensrate entgegenzuwirken, hat sich die Stadt Helsinki eine interessante Lösung ausgedacht. Durch hohe Mieten und wenige verfügbare Wohnungen haben viele junge Erwachsene, darunter vor allem StudentInnen ein Problem mit der Wohnungssuche. Seit 2015 wird daher angeboten, dass Jugendliche in einem Seniorenwohnheim für eine geringe Miete wohnen dürfen. Im Gegenzug

wird erwartet, dass die Jungen in Interaktion mit ihren älteren Nachbarn treten und sie so vor der Isolation bewahren. Mittlerweile hat sich das System schon in einigen Städten in Finnland etabliert, mit viel Erfolg. Es gibt auch andere Modelle z.B. in den Niederlanden, wo die StudentInnen sogar gratis wohnen dürfen und dafür 30 Stunden pro Monat im Seniorenwohnheim mithelfen und ihren „MitbewohnerInnen“ auch mit technischen Herausforderungen helfen oder einen gemeinsamen Spaziergang unternehmen. Es entsteht eine Win-win-Situation, bei der die jungen Erwachsenen den Umgang mit älteren Menschen lernen,

sich sozial engagieren und dafür eine leistbare Wohnung zur Verfügung gestellt bekommen. Vor allem profitieren aber auch die HeimbewohnerInnen davon, da es bedeutet, einen täglichen Kontakt mit jungen Erwachsenen, abgesehen vom Pflegepersonal, und eine junge Bezugsperson in der direkten Nachbarschaft zu haben.

Also Österreich, wann wird die erste Wohngemeinschaft mit 18- und 80-Jährigen gegründet?

■ **Katharina Reisinger**

studiert an der FH OÖ Soziale Arbeit und war auf Auslandssemester in Helsinki

GEMEINDEFINANZEN – WOHIN?



Das Budget ist die in Zahlen gegossene Politik. Eine Bezirksstadt wie Vöcklabruck hat vielfältige Aufgaben – die fast alle etwas kosten: Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, Standesamt, Radwege, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Wasser, Kanal, Straßenerhaltung und, und, und. Unsere finanzielle Zukunft ist nicht rosig. Das Land OÖ treibt eine Stadt wie Vöcklabruck (trotz beachtlicher Kommunalsteuereinnahmen) in eine verschärfte Schuldensituation. Dafür trägt die ÖVP im Lande (Landesfinanzreferent ist seit „ewigen“ Zeiten ein ÖVpler) die Hauptverantwortung. 2009 war der Wahlkampfschlager von LH Pühringer der Gratiskindergarten. Mit dem Versprechen, die Kommunen nicht im Stich zu lassen. Knappe 1,4 Millionen Euro sind die jährlichen Abgangskosten in Vöcklabruck.

TRANSFERZAHLUNGEN STEIGEN EXTREM

Strukturell verarmt werden die Gemeinden durch die sog. Transferzah-

lungen. Diese Transfers sind seit vielen Jahren extrem einseitig gestaltet und das saugt Gemeinden und Städte wie ein Schwamm aus. Krankenanstaltenbeitrag, Sozialhilfeumlage, Landesumlage und wie schon erwähnt die Kosten für die Kinderbetreuung fressen einen großen Teil des Gemeindebudgets auf. Bei Sonntagsreden wird zynischer Weise das hohe Lied der „Gemeindeautonomie“ gesungen. Kommen notwendige Investitionen dazu, wie z.B. der Bau des neuen Schulcampus, wird es wirklich dramatisch. Dieser längst fällige Schulneubau ist mit mehr als 17 Millionen Euro veranschlagt. Das erste Geld vom Land OÖ ist für das Jahr 2024 zugesagt. Daher mein Neujahrswunsch an den Bürgermeister: Mach dich stark in Linz. Werde laut im Protest. Trau dich auch die Landes-ÖVP zu kritisieren. Am besten gemeinsam mit anderen BürgermeisterInnen. Die jetzige strukturelle Schiefelage zu Lasten der Gemeinden muss unbedingt verändert werden.

■ **Hans Übleis**
Gemeinderat

HUNDEABGABE

Der Gemeinderat hat eine Erhöhung der Hundeabgabe auf 42 Euro beschlossen. Angenommen wurde der Antrag der Grünen, dass es für Aktivpass-Beziehende eine Ermäßigung geben soll. Für diese Zielgruppe, insbesondere für allein lebende MindestpensionistInnen stellt die Erhöhung eine Belastung dar, die abgemildert werden soll.

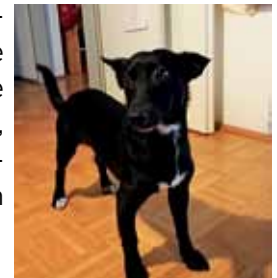


Foto: privat

LAND SPART BEIM STADTBUS

Entgegen aller Bekenntnisse zum Öffentlichen Verkehr informierte Landesrat Günther Steinkellner (FP) die Gemeinden, dass das Land ab 2019 nur mehr ein Drittel des Abganges beim Stadtbus finanziert. Bisher förderte das Land mit 50 Prozent, die Linie 1 (weil Gemeinde übergreifend) mit 66 Prozent. Für Vöcklabruck bedeutet das Mehrkosten von 90.000 Euro/Jahr, wenn das bisherige Angebot weiterhin bestehen bleibt. Für die Grünen ist diese Vorgangsweise nicht akzeptabel.

WIR LASSEN
UNSERE ~~HOSEN~~
PREISE
RUNTER

ALLE
PRODUKTE*
€9,90
* FÜR DIE ERSTEN 5 MONATE -
FÜR ALLE PRODUKTE

* NUR FÜR NEUKUNDEN & UPGRADER!

Weitere Informationen unter:
www.asak.at

* Diese Aktion gilt für alle Produkte in den ersten 5 Monaten für die Grundgebühr. 24-Monatsbindung.



GRÜNE POLITIK IST

EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DIE WELT

Werner Kogler wurde mit 99 % Zustimmung zum grünen Bundessprecher gewählt. Wir sprachen mit ihm über den frischen Wind und die Bedeutung der Europawahl.

Warum braucht es die Grünen ausge-rechnet jetzt?

Die ökologische Frage ist dringender denn je. Es geht – Stichwort Klimakrise – um nichts weniger als die Überlebensfrage der Menschheit. Die Bundesregierung lässt beim Klimaschutz, bei der Energiewende und beim Kampf für gesunde Lebensmittel völlig aus. Diese Lücke müssen wir Grüne füllen.

Wie wirst du den Job als Grüner Bundessprecher anlegen, was ist der frische Wind, den du reinbringst?

Mir geht's drum, dass wir nach vorne schauen. In unserem Mini-Büro erleben wir, dass die Zuschriften nicht aufhören. Das Credo lautet, dass die Grünen in Österreich massiv fehlen. Einerseits die grünen Ideen, aber andererseits auch die Grüne Bewegung, die das umsetzen kann, ganz konkret im Europäischen Parlament und bald auch wieder im Nationalrat.



„Wir wollen die Frische und Herzlichkeit mitnehmen“



Werner Kogler: „Es gilt Europa und die Demokratie mit Leidenschaft zu verteidigen.“

Foto: Bernd Renner / GRÜNE

Bleiben wir gleich bei der Europa-wahl: Warum führst du als Parteichef die Grünen auch in die Europawahl?

Für die Zukunft unseres Landes ist die Zukunft Europas von immenser Bedeutung. Daher sind wir übereinstimmend zum Schluss gekommen, dass wir für die Europawahl die Kräfte bündeln wollen.

„DIE ÖKOLOGISCHE FRAGE IST DRINGENDER DENN JE.“

Warum ist die Europawahl von so großer Bedeutung für uns?

Österreich ist ein kleines Land und daher kommen wir alleine nicht weit. Wenn ich mir ansehe, wie es auf der Welt zugeht, was alles durcheinandergerät, ist es wichtiger denn je als Europäer geeint aufzutreten. Und da stellt sich natürlich die Frage, wer auf welcher Seite steht. Geht es nach der Bundesregierung, sollen wir uns drüben bei den Orbans und Salvinis einreihen. Und das ist der dringende

Auftrag an uns, hier dagegen zu halten. Denn sonst kommt etwas ins Rutschen. Und daher gilt es Europa und unsere Werte wie Freiheit, Demokratie und Menschenwürde mit Leidenschaft zu verteidigen.

Die Grünen haben ja in Bayern und Hessen großartige Erfolge eingefahren, ist das auch bei uns möglich?

Der Lauf in Deutschland ist natürlich nicht ohne weiteres mit der Situation hier vergleichbar. Aber was wir mitnehmen wollen, ist die Frische und die Herzlichkeit, mit der die Grünen auftreten. Kritik zu üben ist wichtig, aber das allein ist zu wenig. Das Land braucht konstruktive und positive Vorschläge und die muss man mit Leidenschaft vortragen. Dann wird schnell wieder klar: Politik lohnt sich und Diskussion lohnt sich. Und dann kommt in unserem Land – im besten Sinn des Wortes – etwas Positives in Bewegung. Denn grüne Politik ist ja – um es pathetisch auszudrücken – „eine Liebeserklärung an die Welt“.

STADTENTWICKLUNG „BETROFFENE ZU BETEILIGTEN MACHEN“

GRÜNE VÖCKLABRUCK ZU BESUCH IN LIENZ



Die Osttiroler Bezirks-hauptstadt Lienz setzt seit 2002 erfolgreich Stadtentwicklungsprozesse um und gilt in Fachkreisen als Vorzeigestadt. Grund genug für die Vöcklabrucker Grünen, die diesjährige



Erfolgreich entwickelte ex C-Lagen

nen wurde mit der Oberen Altstadt, die damals hohe Leerstände aufwies. Zwei Jahre dauerte der Prozess, in den Hauseigentümer und Unternehmen intensiv eingebunden waren. Heute ist dieses Quartier ein Schmuckstück mit hohen Frequenzzahlen, erfolgreichen Märkten, kaum Leerständen und einer Begegnungszone, in

und Bürger und sie geht auch nicht ohne Umland. Und sie muss integrativ sein – im funktionalen, nicht im räumlichen Sinn.

Januschke empfiehlt, über die Stadt hinaus zu denken. So entwickelt Lienz intensiv mit 14 anderen Gemeinden die Stadtregion „Lienzer Talboden“ und es gibt Kooperationen mit dem kärntnerischen Spital an der Drau und dem südtirolerischen Bruneck. Ausfluss dieses regionalen Denkens ist auch das künftige „Mobilitätszentrum“. Die ÖBB investieren hier 30 Millionen in die Bahninfrastruktur. Busterminal, E-Car-Sharing, Radverleih etc. sind angedockt. Für uns ist klar, dass die Erfolge von Lienz nicht einfach von Vöcklabruck kopiert werden können. Das prozessorientierte, kooperative Arbeiten sollen wir uns zum Vorbild nehmen. Vöcklabruck muss seine eigenen Stärken herausarbeiten und konsequent weiterentwickeln.

Stefan Hindinger



Vöcklabrucker Grüne am Lienzer Hauptplatz (mit der Lienzer Grünen-Gemeinderätin Gerlinde Kieberl und dem Bezirkssprecher Thomas Haidenberger)

Bildungsreise in die „Sonnenstadt Lienz“ zu machen. Auf dem Programm standen ein fachlicher Input und eine Stadtführung mit Oskar Januschke, dem Leiter der Abteilung für Standortentwicklung, Wirtschaft und Marketing im Lienzer Rathaus. Der Weg, Betroffene zu Beteiligten zu machen, das Einfordern von Zusammenarbeit sowie die Sogwirkung erfolgreich umgesetzter Projekte sind wichtige Erkenntnisse, die wir nach Vöcklabruck mitnehmen. Seit 2002 macht Lienz „kooperative Quartiersentwicklungen“. Begon-

der praktisch keine Autos fahren. Vier weitere erfolgreiche Quartiersentwicklungen folgten.

ÜBER DIE STADT HINAUS DENKEN

Januschke hat die Dachmarke „Sonnenstadt Lienz“ entwickelt. Alle Marketingaktivitäten sind darauf abgestimmt. Besonders wichtig sei der Faktor Qualität. Hier sieht er die Chancen der Städte. Sie sind im Unterschied zu den „synthetischen Einkaufszentren“ und dem Onlinehandel original und haben Ausstrahlung. Stadtentwicklung geht nicht ohne Bürgerinnen



v.l. Stefan Hindinger, Susi Fischer, Sonja Pickhardt-Kröpfel, Oskar Januschke (Leiter Standortentwicklung Lienz), Gerlinde Kieberl (Umweltausschussvorsitzende Lienz), Thomas Koller, Petra Wimmer

WWW.VOECKLABRUCK.ORG



Im neuen übersichtlichen Design präsentiert sich die Website der Grünen Vöcklabruck. Besuchen Sie uns unter **www.voecklabruck.org**

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitnerweg 4, 4840 Vöcklabruck, **Auflage:** 6500 Stück **Fotos:** Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet **Druck:** VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier